



Em 432

Den schmahlen Lebens=Weg/

Wolten/  
Als

Der Hoch=Edelgebohrne, Hoherfahrne und  
Hochgelahrte Herr/

S E R R

Georg Christoph

Sind,

MEDICINÆ DOCTOR,  
Fürstl. Sächß. Coburg=Meiningischer Rath und  
Leib=Medicus, Landschaffts=Deputirter und Ober=  
Bürgermeister/

Den 9. May dieses jetzt=lauffenden 1729. Jahres  
Diese Sterblichkeit ausgezogen/ und der Seeligkeit zugegangen/

Die hinterbliebene Asche aber den 13. hujus  
Unter Volk=reicher Begleitung zur Ruhe gebracht worden/  
Unser tausendsachem Lieb und Weh

Zur Darlegung der zartesten Liebe/ und Dankes vor alle  
Schwieger=Väterliche Treue und Vorsorge

Zu ihrem eigenen Trost und Erquickung  
in nachgesetzten Trauer=Versen  
beherzigten

Des Hochseeligen Herrn Raths  
Hinterlassene Schwieger=Töchter.

Meiningen, druckt Jonas Christoph Hassert, Fürstl. Sächß. Hof=Buchdr.

AK



**S**

Ur stücket ist der Weg zur frohen Seeligkeit/  
Dieweil er angefüllt mit Stein- und Dornen-  
Spitzen/  
Die öftters Fuß und Herz aufs grausamste zer-  
rizen/  
Das macht: GOTT hat ihn selbst mit banger Angst  
bestreut.

Welchen Schlangen/ Molch und Drachen/  
Und was sonst so schrecklich ist/  
Mit der arg gefasteten List  
Voller Grimm und Wuth bewachen.

Wie/ dencket Ceber dies in seinem Sinn allein?

Hast nur Pythagoras aus dem Gehirn gedichtet?

Nein: Christus Jesus selbst/ der unsre Wege richtet/  
Spricht in dem Bibel-Buch sein Amen auch darein.

Nichts sonst als durch Dorn und Enge/  
Rufft er/ kömmt der Menschen-Geist/  
Der sich von der Erden reißt/  
Zu des Lebens Lust-Gepränge.

Drum wohl dem/ der bey Zeit den engen Steig ertwehlt/  
Laß seyn! daß Schmerz und Noth die Sinnen auch bistweilen  
Biß auf den Tod verfolgt mit schweren Donner-Keilen/  
Und auch dabey mit Macht die matten Sehnen quält.

Endlich kömmt man aus dem Seyde/  
Wenn die Bahn zu Ende geht/  
Wenn der Wind genug getweht/  
Su der ungestörten Freude.

Von diesen engen Steg geht ab die breite Bahn/  
Die nur in ihren Schoß die zarten Rosen zeigt/  
Und blindlings folgenden nur solche Kränze beuget/  
Daran die tolle Lust sich gnugsam kügeln kan.  
Aber wie ist doch das Ende?  
Voller Angst und Herkzelynd/  
Was zuvor den Fuß erfreut/  
Sticht und stribet zu behende.

Wer Gott im Glauben ehrt besreyt sich von der Lust/  
Die uns als Erbtheil läst nur Ach und Weh zurück/  
Und die die Sinnen stürzt von jener schmahlen Brücke/  
Und so in Trauren setz die sonst beklemmte Brust.  
Vor den Nectar bringt sie Feuer/  
Vor das Leid ein Angst-Geschrey;  
Vor die weissen Lilien Spreu/  
Und ein scheußlich Ungehener.

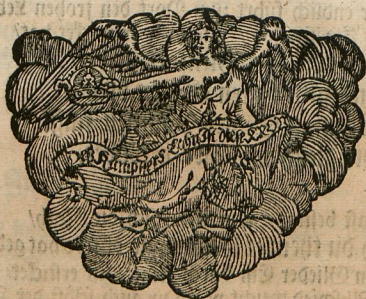
Hochwerthester Papa! Sein Leben war der Pfad/  
Der schmah und enge heist/ und der mit Noth umgeben/  
Doch aber endlich führt zum Port den frohen Leben/  
Den Er durch Christi Tod/ nunmehr erzwecket hat/  
Welcher uns den Himmel giebet/  
Und zum besten Segen bringt  
Wo man Sieges-Psalmen singt/  
Ob wir gleich uns hier betrübet.

Nun ist die Last besiegt/ nun endet sich die Noth/  
Die dich du theurer Mann gar öfters hat gedrücket;  
Und deren Glieder Eiß durch seine His ersticket/  
Mit Deinem Abschied weicht von Dir auch selbst der Tod.

Da du an das Ende kommen/  
Hat Dich Gottes Angesicht/  
Zu der Freude Trost und Licht/  
Aus dem Mesech aufgenommen.

Nun geh hin und sättge Dich in der schönen Salems-Stadt/  
Wo nur Ruh und Freude grüht / wo Gott als die Lie-  
be wohnt/  
Die mit einer Krone dort der Geliebten Haupt belohnet;  
Wo die Schaar der Glaubigen ihre Freud erzielet hat/  
Sättge dich mit viel Vergnügen/  
An den hohen Himmels-Mahl/  
Bey der Patriarchen Zahl/  
Die in Gottes Schoosse liegen.

Indessen soll der Dank / ein Ebränen-Busse seyn/  
Der aus dem Liebes-Strohm zu deiner Asche quillet/  
Und durch das Rauschen selbst den herben Kummer füllet/  
Worein Dein Todes-Gang uns hat gehüllet ein.  
Unser Lieben grüht in Denden  
An die Treu und Redlichkeit/  
Womit du uns hast erfreut/  
Bis man uns auch wird versencken.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3







# Den schmahlen Lebens=Weg/

Wolten/  
Als

Der Hoch=Edelgebohrne, Hoherfahrne und  
Hochgelahrte Herr/

S E R R

# Christoph

# Binck,

NÆ DOCTOR,  
burg=Meiningischer Rath und  
Schaffts=Deputirter und Ober=  
Bürgermeister/

des jetzt=lauffenden 1729. Jahres  
erzogen/ und der Seeligkeit zugegangen/  
eine Asche aber den 13. hujus  
gleitung zur Ruhe gebracht worden/  
einfachem Lieb und Weh

testen Liebe/ und Dankes vor alle  
terliche Treue und Vorsorge

en Trost und Erquickung  
ersten Trauer=Versen  
beherzigen

eligen Herrn Raths

de Schwieger=Töchter.

Christoph Hassert, Fürstl. Sächs. Hof=Buchdr.

